

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 63 (1990)

Heft: 9

Vorwort: Editorial

Autor: Schüpfer, Toni

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



So ein Käse!

Diesen Spruch hat wohl ein jeder von uns schon gehört und auch von sich gegeben. Irgend etwas kroch ihm über die Leber, irgend etwas wurde zur unnötigen Sorge, irgend etwas klappte nicht, wie man es geplant hatte.

So ein Käse! Einen missbilligenden Ausdruck hat dieser Satz alleweil. Als ob es sich dabei um ein minderes, übles Nahrungsmittel handeln würde.

So ein Käse! Man denkt ja gar nichts dabei, wenn man solches und ähnliches sagt. Genauso wie der Fourier oder der Küchenchef manchmal nichts dabei denken, wenn Käse zum Frühstück bereitgestellt werden sollte. Nicht einfach die Resten auf dem halbleeren Käsebrett vom Vorabend, wenn möglich noch mit Paprika und Kümmel garniert.

So ein Käse! Das ist alles viel zu teuer . . . Klar kann ein Käsegericht heutzutage ebenso viel kosten wie ein gutes Fleischgericht. Ich will dabei aber nicht die Landwirtschaftspolitik in der Schweiz «tüpfen», sondern kundtun, dass Käse durchaus und jederzeit seinen Platz auf dem Verpflegungsplan haben darf. Zu teuer wird es erst, wenn man die Regeln der Restenverwertung nicht kennt, wenn man unverhältnismässig kocht, wenn man nicht plant und wenn man nicht Sorge zu all den zur Verfügung stehenden Produkten trägt.

So ein Käse! Das Thema des September-Fourier gibt wieder einmal Aufschluss über das Schweizer Naturprodukt erster Güte.

Ob fad (mild) oder rassig (rezent), beides ist nötig, jederzeit auch im zivilen Leben.

E schöni Chästeilet!

Hptm Toni Schüpfer